

Inhalt

<i>Einleitung</i>	7
Familiengeschichte als Teil kollektiver Geschichte	7
<i>Eine Stimme der dritten Generation</i>	25
Die moralische Lehre: Wir müssen begreifen, was uns ergreift!	25
<i>Warum uns diese Geschichte nicht loslässt</i>	33
Drei Generationen und drei verschiedene Zugänge zur NS-Vergangenheit	33
<i>Begegnung mit Zeitzeugen – ein Dialog zwischen den Generationen</i>	48
Die »Wehrmachtausstellung« als kollektive Herausforderung	48
<i>Prozesse der Durcharbeitung von NS-Geschichte mit Studentinnen und Studenten</i>	80
<i>Drei Schicksale von Täterkindern und ein mutiger Dialog zwischen jungen jüdischen und nicht jüdischen Deutschen</i>	91

Die Bedeutung der Geschwisterkonstellation für den Umgang mit NS-Familiengeschichte am Beispiel Nora S. (geb. 1940) und Heinz W. (geb. 1944)	92
Magdalene M. und das traurige Erbe durch den NS-Vater	108
Deutsch-jüdisches Gruppentreffen von Angehörigen der dritten Generation	115
<i>Interviews und Stellungnahmen der Enkel zur NS-Familiengeschichte</i>	140
Jens R., 27 Jahre	141
Claudia K., 23 Jahre	160
Ina R., 21 Jahre	170
Anja H., 22 Jahre	174
NS-Geschichte wirkt konstituierend für das Thema deutsche Identität – für ihre Akzeptanz wie ihre Ablehnung	189
<i>Perspektiven der intergenerativen Wahrnehmung</i>	201
<i>Kurze biographische Daten einiger Seminarteilnehmerinnen</i>	229
<i>Literatur</i>	233